

- b) Für alle Zweige und Bereiche ist die **Statistik der Arbeitsproduktivität** schnell zu entwickeln. Dazu müssen sowohl Kennziffern des Nutzeffektes der lebendigen Arbeit als auch des gesamten Arbeitsaufwandes ermittelt werden. Dementsprechend sind Kennziffern der Zeitsummennmethode und Kennziffern des Verhältnisses von Eigenleistungen zu Aufwand an lebendiger Arbeit in allen Hauptzweigen der materiellen Produktion zu berechnen.

Unter Beachtung der zu entwickelnden Verflechtungsbilanz des Arbeitsaufwandes sind Kennziffern des Nutzeffektes des Gesamtarbeitsaufwandes für einzelne Verfahren und Komplexe, für Zweige und Bereiche sowie für die gesamte Volkswirtschaft in Zusammenarbeit mit dem ökonomischen Forschungsinstitut der Staatlichen Plankommission zu ermitteln. Die Erfüllung dieser Aufgabe ist durch einen Forschungsauftrag zu sichern. Daneben und als Übergangslösung sind Kennziffern nach der Kostensummennmethode für die Berechnung des Nutzeffektes der aufgewandten Arbeit zu erarbeiten.

Insbesondere sind auf dem Gebiet der Arbeitsproduktivität internationale Vergleiche, besonders Vergleich mit Westdeutschland, durchzuführen. Im Vordergrund stehen dabei Vergleiche für einzelne Zweige und Erzeugnisse. Bei dieser Aufgabe hat die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik mit den verschiedenen Fachorganen eng zusammenzuarbeiten und Gemeinschaftsarbeiten zu organisieren.

- c) Das gesamte Berichtswesen der **Baustatistik** ist schrittweise entsprechend den Bedingungen und Erfordernissen der Lieferung kompletter Produktionsanlagen und Bauwerke in komplexer Fließfertigung unter Leitung von Generalauftragnehmern umzustellen. Über das statistische Kennziffernsystem hat die Kontrolle der ökonomischen Ergebnisse des Bauwesens in zwei Hauptrichtungen zu erfolgen

— Kontrolle der technischen und ökonomischen Entwicklung der Bau- und Montageltriebe,

— Kontrolle des Baufortschritts insbesondere bei Schwerpunktbauprojekten.

Hieraus folgt, daß auch in der Baustatistik die vorrangige Bedeutung der Bruttokennziffern zu überwinden und die Hauptaussage auf den Gebrauchswert zu richten ist. Die statistische Kontrolle des Baufortschritts muß die Fertigstellung der Gebrauchswerte (Objekte, Bauabschnitte und fertigen Bauwerke) in Übereinstimmung mit den Veränderungen in der Planmethodik zum Inhalt haben. Neben der Schaf-

fung einer exakten ökonomischen Abgrenzung und Erfassung der Warenproduktion ist schrittweise für eine qualifiziertere Bilanzierung die Kontrolle der Produktionsentwicklung nach Menge, Zeit und Qualität vordringlich zu organisieren. Dabei sind die sowjetischen Erfahrungen zu berücksichtigen. Bis zur Verwirklichung einer geschlossenen Gesamtkonzeption sind Übergangslösungen einzuführen.

- d) Die **Statistik der Investitionen** hat sich vordringlich folgenden Aufgaben zuzuwenden:

— Auf Grund des Materials zur Umbewertung der Grundmittel ist eine Grundmittelstatistik zu organisieren, um eine wertmäßige und materielle Darstellung über die Reproduktion des Anlagevermögens aller Bereiche der Volkswirtschaft zu ermöglichen.

— In enger Verbindung damit sind eine statistische Kontrolle der Ausnutzung der Grundmittel zu organisieren und gleichzeitig die Grundlagen für den schrittweisen Aufbau einer Kapazitätsstatistik zu schaffen.

— Durch die Investitionsstatistik ist vor allem der materielle — gebrauchswertmäßige — Erfüllungsstand darzustellen und zu analysieren. Dabei ist zu sichern, daß auch der Fortschritt der Investitionsvorhaben verfolgt werden kann. Die Investitionsstatistik ist dementsprechend systematisch auszugestalten. Die Umstellung ist kurzfristig für die volkswirtschaftlich wichtigen Zweige der Industrie durchzuführen. Die dabei erzielten Erfolge sind dann schrittweise zu verallgemeinern.

Die Sicherung der künftigen Investitionsvorhaben ist durch eine Weiterentwicklung der Statistik des Projektierungswesens und der Investitionsvorbereitungen statistisch qualifizierter zu kontrollieren.

— Die Investitionsstatistik muß neben der Abrechnung der Einzelvorhaben auch die komplexe Fertigstellung der Investitionen, einschließlich der territorial bedingten sowie die in den vor- und nachgelagerten Produktionsstufen erforderlichen Folgemaßnahmen umfassen.

— Die statistische Analyse des Investitionsgeschehens ist durch Vergleiche mit Bestwerten innerhalb der Deutschen Demokratischen Republik, internationalen Maßstäben usw. hinsichtlich der Höhe des Investaufwandes, des Materialverbrauches, der Zeit für Vorbereitung und Durchführung der Vorhaben und der effektiv errichteten Kapazitäten zu vervollkommen.